

rophobie und politischen Hoffnungslosigkeit, die sich ab Ende der 1970er Jahre in allen Republiken des langsam untergehenden Ostblocks verbreiteten. Das von Regisseur Piotr Szulkin selbst geschriebene Drehbuch entstand während des 1981–1983 ausgerufenen Kriegsrechts in der Volksrepublik Polen, das die politischen Spannungen im Land durch Angst und Repressalien unterdrücken sollte .

Mehr Informationen zum Film unter www.luru-kino.de und www.facebook.com/LeibnizGWZO/

Ausstellungen

Bewußtes Unvermögen – Das Archiv Gabriele Stötzer #1

Aussteller: Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig

Ausstellungszeit und -ort:

Teil 1: 9.3.–30.6.2019

Teil 2: 13.7.–24.11.2019

Teil 3: 7.12.2019–29.3.2020

Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig

Kuratiert von Vera Lauf (GfZK) und Luise Thieme

Mit freundlicher Unterstützung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle sowie dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Leipzig. Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Förderkreis der GfZK.

Das Archiv Gabriele Stötzer zeigt die künstlerische Praxis Stötzers im Kontext der DDR in den 1980er Jahren. Die Künstlerin selbst hat umfangreiches dokumentarisches Material gesammelt, das ihre zumeist kollektive Praxis in Künstlerinnen-Gruppen oder mit Protagonist*innen der subkulturellen Szene der späten DDR in den gesellschaftlichen Zusammenhang einbettet.

In der GfZK ist für den Zeitraum von einem Jahr ein begehrtes Archiv installiert. Das Archiv Stötzer ist als ein Ausstellungs-, Forschungs- und Vermittlungsraum angelegt. Verschiedene gesellschaftliche Akteure sind eingeladen, die unterschiedlichen Aspekte des Archivs zu erkunden und die Bedeutung der Tätigkeit Stötzers für die Gegenwart zu diskutieren. Das Archiv wandelt sich und eröffnet fortlaufend neue Perspektiven auf die Gestaltung von sozialen und künstlerischen Handlungsräumen in der jüngeren Vergangenheit wie auch in der Gegenwart. Der Titel **Bewußtes Unvermögen** – ein Zitat Stötzers – verweist dabei auf die strategische Unterwanderung von gesellschaftlichen und künstlerischen Normen.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Schau.



Unity and Variety. The Armenian Bible and Religious Tradition / Einheit und Vielfalt. Die armenische Bibel und die religiöse Tradition

Eine Jubiläumsausstellung des GWZO, der Armenischen Nationalbibliothek und der Katholischen Péter Pázmány Universität (PPCU) aus Anlass der vor 350 Jahren gedruckten „Armenischen Bibel“.

Aussteller: Széchényi Nationalbibliothek, Budapest

Ausstellungszeit und -ort:

25.3.–15.5.2019, Széchényi Nationalbibliothek, Budapest

Kuratiert von Dr. Bálint Kovács (GWZO/PPCU) und Vahe Tachjian, PhD (Projekt Houshamadyan/PPCU)

Die Nationalbibliothek Budapest hat am 25. März 2019 eine Ausstellung zu armenischen handschriftlichen und gedruckten Bibeln, u.a. aus der Staatsbibliothek zu Berlin, der armenischen Nationalbibliothek Jerewan und aus Siebenbürgen, eröffnet. Die Ausstellung zeigt, wie sich ausgehend von der gemeinsamen armenischen Bibelübersetzung, die als eine der ältesten Bibelübersetzungen bereits im frühen 4. Jahrhundert entstand, im Laufe der Jahrhunderte eine vielfältige religiöse Praxis in den verschiedenen Staaten ansässigen Kirchengemeinden entwickelt hat. Dies wird am Beispiel der Armenier im Osmanischen Reich und in Siebenbürgen dargestellt.

Die Ausstellung entstand im Rahmen des langjährigen Forschungsschwerpunkts zu den Armeniern und ihrer Kultur am GWZO. Sie wird begleitet von einem Katalog und wurde kuratiert von Bálint Kovács, wissenschaftlicher Mitarbeiter des GWZO, und Vahe Tachjian vom Projekt Houshamadyan Berlin. Die Calouste Gulbenkian Stiftung und die Armenische Staatliche Pädagogische Universität Khachatur Abovyan gehören zu den Ausstellungspartnern.



Castrum Virtuale. Rekonstruktion eines spätantiken Fundorts am Plattensee. Eine Ausstellung in Gedenken an Professor Géza Alföldy

Aussteller: GWZO, Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe (HCCH) und Balatoni Museum Keszthely unter Mitarbeit von Narmer Architektur Studio Budapest

Ausstellungszeit und -ort:
26.4.–30.6.2019, Universitätsmuseum Heidelberg

Kuratiert von PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska (GWZO-Abteilung „Mensch und Umwelt“) und Dr. Roland Prien (HCCH, Universität Heidelberg)

Im 4. Jh. n. Chr. wurde auf dem Boden der römischen Provinz Pannonien in Keszthely-Fenékpuszta eine 15 ha große Festung errichtet. Die im späten 19. Jahrhundert begonnenen archäologischen Untersuchungen am Westufer des Plattensees haben Wehr- und Monumentalbauten sowie zahlreiche Gräber aufgedeckt. Sie bieten Einblicke in die über 300 Jahre fortdauernde Besiedlungsgeschichte dieses Platzes. Die Universität Heidelberg forscht seit 2009 gemeinsam mit dem GWZO Leipzig und dem Balatoni Museum Keszthely an diesem Fundort. Die Ausstellung widmet sich den verschiedenen Möglichkeiten der Visualisierung der Ausgrabungsergebnisse in Form von 3D-Rekonstruktionen, Lebensbildern und Modellen.



Gastvorträge

11.4.2019, 17 Uhr
Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6, 4. Etage

One ideology, two visions : Churches in the Socialist Capital, East Berlin and Warsaw 1945–1975

Marcus van der Meulen, M.Sc. (Ecclesiastical Heritage Centre / FRH [Future for Religious Heritage])

Gastvortrag der Abteilung II „Kultur und Imagination“

25.4.2019, 16 Uhr
Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6, 4. Etage

Sozialistische Räume und Orte neu denken, oder: Wo die Utopie in der DDR der 1960er Jahre zu finden war

Dr. Oliver Sukrow (Technische Universität Wien)

Gastvortrag der Abteilung II „Kultur und Imagination“

25.4.2019, 17 Uhr
Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6, 4. Etage

Bis wir am Hang verharren jetzt und lassen die Steine zu Tal – Künstlerische Interventionen zum Erbe des DDR-Plattenbaus

Sven Bergelt, Kai-Hendrik Windeler (Leipzig)

Gastvortrag der Abteilung II „Kultur und Imagination“

Weitere Veranstaltungen

4.4.2019, 16 Uhr
Ort: Collegium Hungaricum, Hollandstraße 4, 1020 Wien

Buchpräsentation | „Armenier im östlichen Europa – Armenians in Eastern Europe“

Vorstellung der GWZO-Buchreihe durch das Herausgebergremium Prof. Dr. Stefan Troebst, Dr. Bálint Kovács und Dr. Marina Dmitrieva (GWZO). Eine gemeinsame Veranstaltung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa und des Instituts für Ungarische Geschichtsforschung in Wien in Zusammenarbeit mit dem Collegium Hungaricum, Wien.

Gäste mehr...

Gastwissenschaftler*innen

Ass. Prof. Eunice Blavascunas, PhD (Whitman College, Walla Walla, USA)
1.8.2018–31.7.2019 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Prof. Dr. John C. Swanson (University of Tennessee at Chattanooga, USA)
11.2.–10.5.2019 | Gast der GWZO-Abteilung „Verflechtung und Globalisierung“

Dr. Mikhail Ilchenko (Russische Akademie der Wissenschaften, Institut für Philosophie und Recht, Moskau)
15.4.–15.6.2019 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Stipendiaten

Philipp Venghaus (Leipzig)

15.10.2018–15.7.2019 | DAAD – Research Fellow
Kooperation mit der GWZO-Abteilung „Wissenstransfer und Vernetzung“

Dr. Wolfgang Brylla (Zielona Góra, Polen)
1.4.–30.4.2019 | DAAD – Research Fellow
Kooperation mit der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Leibniz ScienceCampus „Eastern Europe – Global Area“ (EEGA) mehr...

EEGA-Gäste am GWZO

Dr. Anastasia Felcher | 1.1.–31.5.2019
Research Area 4: Cultural and Intellectual Perspectives and Identifications (Coordination: Prof. Dr. Jürgen Heyde, Prof. Dr. Yvonne Kleinmann and Prof. Dr. Stefan Troebst)

Dr. Bojana Matejić | 10.1.–10.7.2019
Research Area 2: The Self-Positioning of Eastern Europe in a New World Order (Coordination: Prof. Dr. Frank Hadler and Prof. Dr. Matthias Middell)
Research Area 4: Cultural and Intellectual Perspectives and Identifications (Coordination: Prof. Dr. Jürgen Heyde, Prof. Dr. Yvonne Kleinmann and Prof. Dr. Stefan Troebst)



Vorträge der EEGA-Fellows

4.4.2019, 11:00–14:00 Uhr
Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6, 4. Etage

Transnational methods for global purposes: uneven transformation of military museums in Belarus, Ukraine and Moldova

Dr. Anastasia Felcher (Republik Moldau)

Transnational impulses from dissident cultural spaces, in the light of the Non-Aligned Movement

Dr. Bojana Matejić (Serbien)

Vorträge im Rahmen des Abteilungsgesprächs „Verflechtung und Globalisierung“

Neuerscheinungen

Der lange Schatten der Vertreibung. Ethnizität und Aufbau des Sozialismus in tschechischen Grenzgebieten (1945–1960) (= Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Ostmitteleuropas, 27)

Autor: Matěj Spurný

Herausgeber der Reihe: Werner Benecke, Christoph Boyer, Ulf Brunnbauer, Uwe Müller, Alexander Nützenadel und Philipp Ther

Ort, Verlag: Wiesbaden, Harrassowitz Verlag

Jahr: 2019

Seiten: 340

ISBN: 978-3-447-11186-7

In diesem Buch widmet sich Matěj Spurný drei Minderheitengruppen im tschechischen Grenzland zwischen 1945 und 1960, also den Jahren der großen Aus- und Umsiedlungsaktionen in der frühen Nachkriegszeit und der Konsolidierung der sozialistischen Diktatur in der Tschechoslowakei. Er rekonstruiert die Politik gegenüber den auch nach der Vertreibung verbliebenen Deutschen, den Wolhynien-Tschechen und den Roma. Dabei nimmt er verschiedene Ebenen staatlicher Politik in den Blick: von den zentralen Entscheidungsgremien in Staat und Partei über regionale und lokale Institutionen bis hin zu einzelnen Akteuren. Die Analyse ergibt ein differenziertes Bild der Genese von Politik und Praxis gegenüber den drei Minderheitengruppen im „wiederbesiedelten“ Grenzland. Spurný legt die Konkurrenzen und Konflikte zwischen den genannten Ebenen offen und zeigt auch die Unfähigkeit oder den Unwillen lokaler Beamter bei der Umsetzung zentraler Befehle auf. Nicht zuletzt rekonstruiert er die Haltung der tschechischen Mehrheitsgesellschaft, die in vielen Fällen von den Behörden ein härteres Vorgehen gegenüber den Minderheiten forderte.



Parallele Polis. Sonderausgabe von BETON International zur Leipziger Buchmesse 2019

Herausgeber*innen: Matteo Colombi, Lena Dorn, Anna Förster, Christine Gölz, Martina Lisa

Ort, Verlag: Belgrad, Beton. Zeitung für Literatur und Gesellschaft

Ausgabe: 19. März 2019, Nr. 4

Seiten: 20

Erschienen als Beilage der taz und als Auslage für die Leipziger Buchmesse.



Anlass für die gemeinsam mit der Kulturinitiative LITERAMI herausgegebene Sonderausgabe von BETON International ist der diesjährige Gastlandauftritt Tschechiens auf der Leipziger Buchmesse. In achtzehn Texten europäischer Autor*innen – theoretische und erzählerische Essays, fiktionale Monologe, Briefe, als short play und Gedicht – wird der Frage nachgegangen, was das im tschechoslowakischen Dissens entstandene Konzept einer „parallelen Polis“ für die Gegenwart zu bieten hat.

Die Zeitung kann bestellt werden über: oeffentlichkeit@leibniz-gwzo.de.

Nachtrag aus dem Jahr 2018

Über den Glanz des Goldes und die Polychromie. Technische Vielfalt und kulturelle Bedeutung vor- und frühgeschichtlicher Metallarbeiten

Akten des 2. und 3. Treffens des Netzwerks Archäologisch-Historisches Metallhandwerk in Frankfurt am Main, 24.–27.10.2013 und in Berlin, 11.–12.05.2017

(= Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte, 24)

Herausgeber*innen: Heidemarie Eilbracht, Orsolya Heinrich-Tamáska, Barbara Niemeyer, Ina Reiche und Hans-Ulrich Voß

Ort, Verlag: Bonn, Dr. Rudolf Habelt Verlag

Jahr: 2018

Seiten: 417

ISBN: 978-3-7749-4184-7



Der Band 24 der Reihe „Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte“ enthält 15 Beiträge zweier Workshops des „Netzwerks Archäologisch-Historisches Metallhandwerk“ (NAHM). In einem chronologisch von den Anfängen der Metallurgie bis zum Frühmittelalter reichenden Rahmen werden Untersuchungsergebnisse zu den vielfältigen Techniken der Oberflächenveredelung und polychromen Gestaltung verschiedenartigster Erzeugnisse – von Statuen und Statuetten über Schmuck- und Gebrauchsgegenstände bis hin zu Waffen – aus Edel- und Buntmetall, aber auch Eisen vorgestellt. Neben diachron angelegten Übersichtsstudien enthält der Band aktuelle Studien zu Metallfunden aus verschiedenen Regionen Europas. Er veranschaulicht den kultur- und sozialgeschichtlichen Informationsgehalt derartiger handwerklich-technologischer Fragestellungen. Einen weiteren Aspekt bildet die Bandbreite naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden. Die zumeist mit zerstörungsfreien Verfahren erzielten neuen Ergebnisse tragen maßgeblich zum Inhalt dieses Bandes bei.

Tschechen auf Reisen. Repräsentationen der außereuropäischen Welt und nationale Identität in Ostmitteleuropa 1890–1938

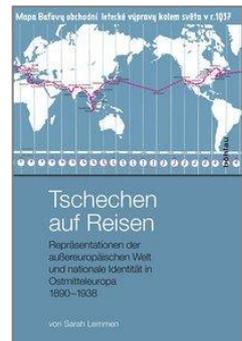
Autorin: Sarah Lemmen

Ort, Verlag: Wien, Köln, Weimar, Böhlau Verlag

Jahr: 2018

Seiten: 358

ISBN: 978-3-412-50798-5



Das Ende des 19. Jahrhunderts sah eine neue europäische Beschäftigung mit außereuropäischen Regionen, die aufgrund der weltweiten Vernetzung durch Eisenbahn und Linienschiff für immer mehr Menschen direkt erfahrbar wurden. Auch im tschechischen Kontext diskutierten Wissenschaftler, Publizisten und Reisende, wie sich die eigene Gesellschaft – und ab 1918 auch der tschechoslowakische Staat – in einer sich globalisierenden Welt zu verorten habe. Vor allem anhand von Reiseberichten über Afrika, Asien, Australien und Lateinamerika wird hier der tschechische Umgang mit Kolonialismus, Rassismus sowie Globalisierung und schließlich auch eine eigene Form des Reisens „zweiter Klasse“ aufgezeigt. Die diesem Buch zugrundeliegende Dissertation wurde mit dem Grete-Mostny-Preis der Universität Wien ausgezeichnet.

The early medieval settlement complex at Gródek upon the Bug River in the light of results from past research (1952–1955). Material evidence (= Frühzeit Ostmitteleuropas / U Źródła Europy Środkowo-Wschodniej, 4)

Herausgeber: Marcin Wołoszyn

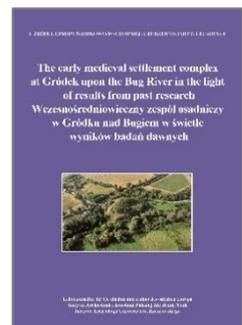
Ort, Verlag: Leipzig–Kraków–Rzeszów–Warszawa: GWZO/Instytut Archeologii i Etnologii Polskiej Akademii Nauk/Instytut Archeologii Uniwersytetu

Rzeszowskiego

Jahr: 2018

Seiten: 1048

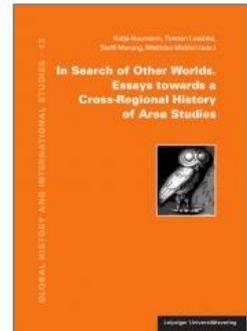
ISBN: 978-3-96023-237-7



The present book discusses the results of archaeological fieldworks made at Gródek upon the Bug River in the past (1952–1955, partly also in 1983) and of the latest geophysical surveys, geography and geology analyses, and technological studies (textile analysis). Some attention is paid to human bone analyses. A separate study discusses the written and cartographic sources for the history of Gródek – Volhyn', another reports on the coin finds from Gródek. Published for the first time in English next to the research papers is a report written by Paweł Jasienica (born Leon Lech Beynar), Polish historian, journalist, essayist, on the archaeological fieldwork of 1952–1955. Individual analyses are the result of an international co-operation of researchers from Poland, Germany, Russia, Serbia and Ukraine pursued within two wide-scale projects: The Golden Apple of Polish archaeology.

In Search of Other Worlds. Essays towards a Cross-Regional History of Area Studies (= Global History and International Studies, 13)

Herausgeber*innen: Katja Naumann, Torsten Loschke, Steffi Marung und Matthias Middell
Ort, Verlag: Leipzig, Leipziger Universitätsverlag
Jahr: 2018
Seiten: 525
ISBN: 978-3-96023-054-0



The proposal this volume makes is not only to enrich our understanding of not so well-known area studies formations in different parts of Europe's East and West as well as the US, but, firstly, to also identify and scrutinize patterns in other cases to broaden the basis for further comparison and connection, and, secondly, to also provide pieces for a global history of the production of knowledge about the world that is yet to be written. In these two ways, the contributions to this volume offer rich material for understanding not only the histories of different academic formations but also the strategies, pitfalls, and opportunities with which a specific group of actors tried to make sense of and position themselves in a remarkably shifting global order. Suitably, these essays towards a cross-regional history of area studies not only concern specialists in the history of the humanities and social sciences but also global historians more generally.

Perspektiven der Kulturgeschichte: Gegenstände, Konzepte, Quellen

Herausgeber*innen: Corinne Geering, Benjamin Brendel, Sebastian Zylinski
Ort, Verlag: Trier, Wissenschaftlicher Verlag Trier
Jahr: 2018
Seiten: 210
ISBN: 978-3-86821-750-6

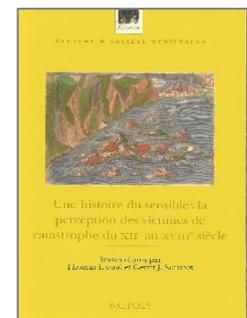


Die Kulturgeschichte zeichnet sich seit den 1980er Jahren durch eine große Pluralität aus. Um der Komplexität von Kultur in ihrer historischen Dimension gerecht zu werden, bedient sich die Kulturgeschichte einer Fülle von kulturwissenschaftlichen Theorieangeboten. Ziel dieses Bandes ist es, kulturhistorische Arbeitsweisen exemplarisch aufzuzeigen und neue Impulse für weiterführende Forschung zu generieren. Die Beiträge entstammen einer Ringvorlesung des International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) an der Justus-Liebig-Universität Gießen, das jungen Wissenschaftler*innen ermöglicht, interdisziplinäre kulturwissenschaftliche Forschung zu betreiben und seit dem Jahr 2007 durch die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gefördert wird.

Der vorliegende Band befasst sich in zehn Artikeln von promovierenden und promovierten Wissenschaftler*innen des GCSC mit Konzepten, Gegenständen und Quellen der Kulturgeschichte. Dabei greifen sie auf aktuelle Debatten der Kulturwissenschaften und der Geschichtswissenschaft zurück, um die Anwendung von kulturhistorischen Methoden und Theorien anhand eigener historischer Forschungsprojekte für interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen zu veranschaulichen. Neben einem Überblick über Methoden wie die Diskursanalyse, zentrale Begriffe wie die Moderne und Felder wie die Wissensgeschichte umfasst die Themenbreite klassische Konzepte der Kulturgeschichte wie gender und race. Darüber hinaus reflektieren die Verfasser*innen den Umgang mit Quellen in der Erinnerungsforschung und der Kulturpolitik.

Une histoire du sensible: la perception des victimes de catastrophe du XIIe au XVIIIe siècle / Eine Geschichte der Sensibilität: Die Wahrnehmung von Katastrophenopfern vom 12. bis zum 18. Jahrhundert

Herausgeber: Thomas Labbé und Gerrit Jasper Schenk
Ort, Verlag: Turnhout, Brepols
Jahr: 2018
Seiten: 241
ISBN: 978-2-503-57494-3



Cet ouvrage se propose de réfléchir à la construction historique de la condition de victime, en relation avec les événements traumatiques dans l'Europe médiévale et moderne. Dans le contexte contemporain, le discours et la gestion des situations de catastrophe ou de mort de masse s'organisent en priorité autour de la place des victimes dans la fabrique événement-

tielle. Cette attitude de la société contemporaine face à la dévastation, qualifiée tantôt de «compassionnelle», tantôt «d'humanitaire», ou bien encore de «tragique», reflète une forme de sensibilité qui définit en premier lieu la réalité catastrophique comme un drame.

Une telle approche de la souffrance possède-t-elle cependant une histoire ou constitue-t-elle une constante anthropologique de la société occidentale? Quel regard les sociétés médiévales et modernes ont-elles posé sur cet aspect autant éthique que social du réel? Les essais réunis dans ce volume proposent d'offrir quelques pistes de réflexion. À la lecture ambiguë de la victime au Moyen Âge, entre souffrance et responsabilité, la Renaissance semble commencer à proposer une vision plus «tragique» des individus souffrants. Les victimes peuvent dès lors entrer progressivement dans une politique des émotions qui triomphe au XVIIIe siècle.

GWZO Mitarbeiter*innen in den Medien

Tschechien: Ein Blick auf unser Nachbarland [Aus Anlaß der Leipziger Buchmesse: Gastland Tschechien – Frank Hadler im Interview über die Vertreibung der Sudetendeutschen als Folge des Zweiten Weltkrieges]. Radio mephisto 97.6, Kultstatus, ab Min. 14:15. Sendung vom 19.3.2019. [Zum Nachhören hier ...](#)

Buchmesse im Radio: Tschechien, Schrank, Beton [Zur Ausgabe von Beton International „Parallele Polis“ (Beilage der taz) und über zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Leipziger Buchmesse, die in Kooperation mit dem GWZO stattgefunden haben]. Radio blau/Neuigkeiten, 10.3.2019 | [zum Nachlesen und Nachhören hier ...](#)

Neue Drittmittelprojekte am GWZO

Am 1. April startet das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für drei Jahre geförderte Forschungsprojekt **„Museale Architekturdörfer 1880–1930. Kontaktzonen des Eigenen im transnationalen Austausch“**. Das Projekt wird in Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und dem GWZO durchgeführt. Die Projektleitung obliegt Prof. Dr. Cornelia Jöchner (Ruhr-Universität Bochum, Kunstgeschichtliches Institut), als Koordinator seitens des GWZO fungiert **Prof. Dr. Arnold Bartetzky**. Von vier Bearbeiter*innen werden in enger Abstimmung exemplarisch die heute noch erhaltenen Ensembles in Turin, Budapest, Barcelona und Helsinki untersucht. Am GWZO wird die Untersuchung der sogenannten Historischen Bautengruppe auf der Budapester Millenniumsausstellung von 1896 durchgeführt.

Weitere Informationen zu dem Projekt | [hier ...](#)

Zum 1. April nimmt das Teilprojekt des GWZO im Verbundprojekt **OstData** seine Arbeit auf. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert von 2019 bis 2021 den Aufbau eines **Forschungsdatendienstes für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung** (OstData). Unter der Federführung der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) wurde OstData als zentraler Dienst für Forschungsdatenmanagement in der deutschen Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung konzipiert und wird gemeinsam von fünf in dem Bereich ausgewiesenen Institutionen aufgebaut: neben der BSB das Collegium Carolinum – Forschungsinstitut für die Geschichte Tschechiens und der Slowakei (CC), das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (HI) und das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS). Das Teilprojekt am GWZO liegt in der Verantwortung von **Dr. Christine Gölz** und ist im Bereich „Wissen digital“ der Abteilung „Wissenstransfer und Vernetzung“ am Institut verortet.

Weitere Informationen zu dem Projekt | [hier ...](#)

Das GWZO auf Facebook und Twitter

Das GWZO ist auch in den Sozialen Medien aktiv. Sie sind herzlich eingeladen, sich unsere Auftritte anzusehen und aktiv zu unterstützen. Interessierte finden unser Institut auf [Facebook](#) und [Twitter](#).

Newsletter empfehlen?

Wichtiger Hinweis für unsere Abonnent*innen

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wir möchten Sie darüber informieren, dass wir Ihre Mailadresse und Ihren Namen ausschließlich dafür nutzen, Sie über ausgewählte Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorträge und Publikationen zu informieren und Sie einzuladen. Ihre Mailadresse und Ihren Namen geben wir nicht an Dritte weiter und behandeln diese Daten selbstverständlich vertraulich.

Wenn Sie unseren Newsletter weiterempfehlen möchten, verweisen Sie auf folgenden Link zu unserer Homepage | www.leibniz-gwzo.de/Veranstaltungen

Wenn Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, verwenden Sie bitte diesen Link | [GWZO-Veranstaltungsnewsletter abonnieren/abbestellen](#).